



Organisator:
Roman und Sonja

6. Jänner 2011

Präsi berichtet

The three kings walk, oder: Die Rudolf Proksch Hütte



Es ist schon ein Jammer. Es gibt Dinge im Leben, die gehen dir voll auf die Nerven. Zahnweh, Kopfweh, Wimmerl, Fieberblasen, oder zum Beispiel, wenn du einen Bericht zwei Tage nach dem Ereignis schreibst, intuitiv, voll witzig und authentisch und dann stirbt deine Festplatte, oder dein stick oder die externe Sicherung, oder alles nacheinander und du weißt nicht mehr wo der Bericht verloren gegangen ist. Du hoffst, dass die Geschichte vielleicht noch irgendwo liegt, kopiert und - auch wenns nur ein Rohentwurf wäre, wärs schon froh - halbwegs erhalten. Nix da, niente - einegschiss! So war es auch mit diesem Bericht und auch mit der Geburtstagsstory unseres Vizes. Ich will jetzt mal versuchen mich ein halbes Jahr zurückzuerinnern und jeder der mich kennt, weiß, dass ist fast unmöglich, denn ich weiß schon gar nicht mehr was ich gestern gegessen habe. Dafür kannst mich fragen wie die Söhne vom Barbapapa heißen oder wie der Werbejingle von den Faserschmeichlern geht, oder noch besser, und da kann Roman mit einstimmen: „I druck den Stoppel rein und ollas den Herbert aufs Hemd...!“ So, ich bemühe mich jetzt, die Fotos werden mir ein bissi helfen.



oben an, wahrscheinlich hab ich als alter Egomane auf niemanden gewartet 😊. Und als ich oben um die Ecke zur Stiege bog, schau ich einer wilden Wildsau, eigentlich einem Keiler, in die Augen. Oida, ned bewegen! Doch ein kurzer waid-männischer Blick auf die Schalen (Unterfuß) sagte mir: „Dea kennt do nie steh, mit dem brochanan Astl, passt, ausstopft!“ Als dann alle anderen auch da waren, betraten wir die Hütte. Was soll ich euch sagen, mir sind die Pupillen angelaufen, vor Hitze. In der Hütte hats einen Dampf gehabt, wie sonst nur in einer Bäckereibeim Strietzel backen. Wir haben auch gleich einen Tisch gefunden, den Roman tags zuvor reserviert hatte, sonst wärs öha gewesen. Ein Renner ist das selbstgebraute Bier - eine Leckerei. Während Roman, Sonja und Julius, glaub ich, das dunkle bestellten, gönnte ich mir einen Weihnachtsbock und dann noch einen und dann noch einen.... Da gab ich dann gleich den Clubbus-schlüssel ab. First Lady hat sich bereit erklärt uns wieder gut nach Hause zu bringen. Wir bestellten natürlich auch die Schmankerl aus der Speisekarte. Kaspresknödelsuppe, Hirschbraterl usw. Normalerweise bin ja ich der, der überall wem

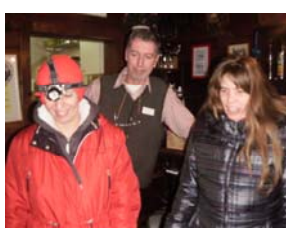


Sonja und Roman waren es, die diesen Einfall hatten, gleich zu Beginn des Jahres eine Veranstaltung durchzuführen. Und siehe da, es sagten sogar einige zu. Es war nicht weit und am Abend war alles vorbei, ein idealer Tagesausflug. Da ja zu dieser Jahreszeit die meisten Bikes es wie die Bären halten und Winterschlaf halten, haben wir den Clubbus gestartet und sind nach Pfaffstätten gefahren. Dort, wo wir normalerweise nur durchfahren ohne zu bremsen, haben wir uns diesmal eingeparkt und haben auf Sabine und Gaby gewartet, die zwar auch bereits da waren aber am falschen Parkplatz. Ich wusste gar nicht, dass der Ort überhaupt einen Parkplatz hat und von zwei red ma gar nicht. Nachdem sich S&G auch am Einödweg eingefunden haben, konnte es ja losgehen. Alle waren guter Dinge, das Wetter meinte es gut mit uns, es schien die Sonne und die Temperatur hat sich bei 0 Grad eingependelt. Wir begannen mit dem Aufstieg, die Wegtafeln sagten 50 min. Ein Klacks, sollte man glauben, doch da war noch die Steigung nicht mitgerechnet. Mir ging dann baldigst die Luft aus und fiel etwas zurück. Aber da ich mich ja kenne, weiß ich, ich habe die Reserven irgendwo im Keller versteckt, meist komme ich als einer der Ersten am Gipfel an. Der Aufstieg war trotz Schnee und Eis gut „ausgegangen“ und auch gut zu erkennen. Zum Gruppenfoto wurden die ersten Bergabgeher freundlichst genötigt. Die Dame hatte es nicht so mit dem fotografieren und so mussten einige Aufnahmen gemacht werden bis wir zufrieden waren. Nachdem sich alle viel zu erzählen hatten, zerriss natürlich die Gruppe etwas aber das machte nichts aus. Zusammenwarten, Fotos machen und blöd reden kann man ja immer. Ich kam auch wirklich als Erster



kennt, doch heute sollte es anders sein. Claudia schaute zuerst schon immer dem Kellner nach, der am Schild „Der schöne Rudi“ stehen hat. Claudia: „Jetzt was is, da schöne Rudil!“ Alle anderen: „???“ Nachdem sie den Kellner verhaftete und ihn fragte, ob er derjenige welche ist, war alles klar, die zwei waren alte Bekannte. Do schau i owa. Moch ma glei a Büdl. Auf den Erinnerungsbildern seh ich grad, daß wir auch die Teller ausgeschleckt haben, also entweder war es so gut oder wir waren schon so angsoffn. Sabina hatte auch alle Hände voll zu tun um überall zu kosten.





Ah, jetzt fällt mir wie Schuppen aus den Haaren, da haben wir auch das Wotwetschers Flexipoints Programm erläutert. Auf jeden Fall war es voll leinwand und Rudi schmiss dann auch noch eine Runde. Irgendwann als sich die ersten Gäste vertschüssten, konnten wir auch gleich stoßlüften. Wir zwangen dann auch noch den Küchenchef zu uns um ihm für das wirklich pipifeine Essen mit einem Schnapsperl zu tanken, äh danken. Wie auch auf einem Video ersichtlich haben wir auch noch einen Tischanz gemacht, sitzend natürlich. „Komm hol das Lasso raus...“ Natürlich mußten wir auch in lyrischer Form in Versen ins Gästebuch eintragen. Das dies natürlich im bildlichen Sinn kein Picasso wurde, ist eh klar, oder?



O.K., 500 Meter unterhalb des Parkplatzes, aber das machte uns nichts aus. So gingen wir einfach wieder ein Stück bergauf, wir mussten sowieso dorthin, weil

ja unser Auto dort stand, hihi. Wir platzierten uns alle hinein. Sabina war etwas besorgt, ob Claudia eh mit dem Bus fahren könnte. Alles kein Problem und so waren wir bald auf der S1. Hier haben wir dann doch noch in einer Pannenbucht eine Panne vorgetäuscht, denn Roman hatte so komisches Magendrücken. 2mal eigentlich. Die anderen nutzten die Gelegenheit um eine zu rauchen, frische Luft zu schnappen und eine nicht zu rauchen. Heimkunft 01:15 Uhr. **-Präsi- Fotos Präsi**



Und eine alte Visitenkarte wurde mit einem Tixo hineingeklebt, darum merke: Gehe niemals ohne Echt'npicker! fort. Sabine machte irgendwann den Anfang und machte sich auf den Heimweg. Doch wir ließen sie natürlich nicht alleine in der Dunkelheit den Berg runtergehen und so zahlten wir alle, treu dem Motto: *Gemeinsam weg - gemeinsam heim!* Das Zahlen und

das Anziehen dauerte naturgemäß auch einige Zeit - fanden ja nicht mehr alle hinein, ins Jopperl. Roman wollte so gar nicht heim, wie man auf den Bildern sehen kann, er verkeilte sich dann noch im Türstock um das Verlassen der Hütte doch noch etwas zu verzögern. Während wir auf Roman warteten, bis ihn Sonja soweit hatte, haben wir versucht eine Runde zu nageln - hochgefährlich! Wir waren natürlich bestens ausgerüstet für den Abgang, Stirnlampen, auch Hirnbirnen genannt, erleuchteten den Wald, dass sich einige Rehe die Sonnenbrillen aufsetzten mussten. Wir kamen auch gut voran, aber am falschen Weg. Ich packte dann, als wir merkten, dass wir nicht mehr auf dem Weg sind den wir raufgegangen sind, aber ich stellte fest: Der volle Schas. Julius seins, natürlich wie immer bestens, das zeigte sogar den Waldweg an. Ich verließ mich inzwischen auf meinen angeborenen und eingebauten Sensor und schon waren wir wieder auf der Straße durch den Ort.

Mit dabei:

Organisator Roman und Sonja, Präsi, First Lady, Julius, Geada, Hömal, Sabine und als Gäste: Sabina und Gaby

